

# Seelsorge



im Industriepark Frankfurt-Höchst



*Seit Februar 2014 hat nach langer Vakanz der Industriepark einen neuen Betriebsseelsorger. Mein Name ist*

## *Bernhard Czernek.*

*Die Betriebsseelsorge arbeitet unabhängig von allen Einrichtungen des Industrieparks. Sie steht jedem offen für Gespräche und hat ein offenes Ohr für alle Anliegen.*


*In der Regel geschieht die Kontaktaufnahme über die Betriebsräte, darüber hinaus bin ich als Seelsorger jeder Zeit über meine Mailanschrift oder mein mobiles Diensttelefon erreichbar.*

*Mein Arbeitgeber ist die KAB, die katholische Arbeitnehmerbewegung, Diözesanverband Limburg.*




## **Bernhard Czernek** **Betriebsseelsorger**

Telefonisch bin ich erreichbar unter der Nummer

 **0175-1171156**

Per Mail erreicht man mich unter

 **Czernek-Girod@t-online.de**

 Büroanschrift:

KAB-Bezirkssekretariat,  
Eschenheimer Anlage 21  
60318 Frankfurt a. M.

# Einige Sinnsprüche aus der Betriebsseelsorge:

Jeder Mensch kann irren, aber Dummköpfe verharren im Irrtum. (Cicero)

Das Glück besteht nicht darin, dass du tun kannst, was du willst, sondern darin, dass du immer willst, was du tust. (Roosevelt)

Arbeit ist die ewige Last, ohne die alle übrigen Lasten unerträglich würden. (Klaus Mann)

Der Horizont vieler Menschen ist ein Kreis mit Radius Null und das nennen sie dann ihren Standpunkt. (Einstein)

Arroganz ist das Selbstbewusstsein des Minderwertigkeitskomplexes. (Jean Rostland)

Wenn über das Grundsätzliche keine Einigkeit besteht, hat es keinen Sinn, miteinander Pläne zu schmieden. (Konfuzius)

## Die Betriebsseelsorge setzt sich ein:

- **Für gerechte und gute Arbeitsplätze:**  
Jeder soll von seiner Arbeit leben und seine Familie ernähren können. Er soll angemessen für sein Alter vorsorgen können und die nötige Hilfe in Krankheit und Pflege erhalten. Er soll erfahren, dass Vorgesetzte nicht allein an ihrer Arbeitskraft interessiert sind, sondern sich auch in menschlicher Fürsorge für das Wohlbefinden ihrer Arbeitnehmer kümmern. Es wird ihnen durch gute und engagierte Arbeit auch heimgezahlt.
- **Für den Schutz des Sonntags:**  
Gemeinsam mit der evangelischen Kirche und den Gewerkschaften kämpfen wir für das Recht des Menschen für den freien Sonntag. Nur das, was für Erhalt und Gestaltung des arbeitsfreien Sonntags oder zum Schutz der Gesellschaft notwendig ist, bildet eine Ausnahme. Wer den Sonntag durch nicht nötige Arbeit zum Werktag macht, raubt den Menschen und der Gesellschaft den Freiraum, den sie zum Atem holen brauchen, letztlich nimmt er ihnen damit auch die Motivation, die sie zur Vollbringung guter Arbeit brauchen.

- **Für Belange und Sorgen der Menschen in Höchst und den westlichen Stadtteilen Frankfurts:**  
Im sozialetischen Gesprächskreis überlegen wir gemeinsam mit den evangelischen Christen und anderen Organisationen, was den Menschen vor Ort gut tut.
- **Für Menschen, die arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind:**  
Auf Stadtebene spüren wir prekäre Beschäftigungsverhältnisse auf und wollen die Situationen der Menschen verbessern. Diese sind genau so wertvoll wie arbeitende Menschen.
- **Für alle Menschen im Gebet vor Gott:**  
Gott ist der Schöpfer und Garant des Lebens für alle, egal welcher Religion oder Konfession sie angehören. Selbst der Tod ist nicht Ende, sondern Durchgang. Die Beziehung, die Gott zu jedem Menschen will, und die Solidarität, die Gott durch Jesus uns vorgelebt hat, sind uns Vorbild und Ansporn, selbst für Gerechtigkeit und Solidarität einzutreten.